

## Lüneburger Schachfestival die zweite...

Auch in diesem Jahr machte sich ein kleines ambitioniertes Team (Tessa, Roven, Gengchun, Konstantin und ich) auf die Reise nach Niedersachsen. Die Anreise verlief ohne große Verzögerungen, was angesichts des auch an diesem Wochenende stattfindenden G20 Gipfels in Hamburg, im Vorfeld keinesfalls klar war.

Im Zug gab es trotz Ferien auch etwas Geschichtsunterricht. Und es traten durchaus einige Wissenslücken zu Tage. Fragen zur Hanse und Lüneburgs Stellung innerhalb dieser führten zu eher entsetzten Gesichtern. Aber ein Glück, wir fuhren ja zu einem Schachturnier und nicht zum Pisa-Test.

Roven spielte, wie auch im letzten Jahr im GM-Turnier, Konstantin und Gengchun im IM Turnier und Tessa im A-Open. Die beiden Erstgenannten kämpften um ihre zweite Norm, wenn auch die dazu benötigten jeweils 6,5/ 9 wenig Platz für Ausrutscher ließen.

Gengchun und Tessa wollten „einfach“ ein paar Skalps an ihren Gürtel heften.

Der Anfang ließ sich fast schon zu gut an. Roven begann bescheiden mit einem Remis gegen Sarah Hooft und schlug dann recht überzeugend Mads Hansen und die stärkste deutsche Frau, Elisabeth Pähtz. Auch im IM Turnier gelang der Auftakt. Gengchun gewann seine erste Schwarzpartie gegen Matthias Budzyn ebenso schwungvoll, wie Konstantin, gegen den algerischen IM Mahfoud Oussedik. In Runde 3 brachte das Sachsenduell eine Punkteteilung. Also noch alles drin.... Und auch im Open lief es sehr gut, Tessa die ja nach der DEM etwas „underrated“ ins Rennen ging machte solide 2/3 gegen im Schnitt 300 ELO Punkte stärkere Gegner.

Ab nun lief es leider nicht annähernd so gut weiter. So machte Gengchun gegen IM Oussedik und GM Genov aus zwei sehr, sehr guten Stellungen nur einen halben Punkt, ebenso wie Konstantin aus zwei besseren Endspielen gegen die „Altsächsin“ Melanie Lubbe und GM Genov auch nicht mehr machen konnte. Rovens Normenträume zerstoben in der Partie gegen Nikolas Lubbe, welcher allerdings in der Partie sehr stark aufspielte. Einzig Tessa blieb bis zum Schluss unbezwungen. Mit ein bisschen mehr Mut wäre sicher aber noch mehr möglich gewesen, als das DWZ Plus von reichlich 100 Punkten möglich gewesen.

Insgesamt war das Turnier für alle ein weiter wichtiger Schritt in ihrer Entwicklung. Bei der Teilnahme geht es nicht allein, um das Erreichen der Normen, sondern auch um das Erlangen einer gewissen Turnierhärte. Und starke Gegner waren in Lüneburg zu hauf vertreten, neben etlichen Topgroßmeistern war fast die gesamte Nationalmannschaft der Frauen am Start! Und auch die Weltelite war vor Ort. Super GM Shirov hielt ein Seminar! Jeder halt gesehen, was möglich ist und was noch fehlt. Und es war für alle auch eine Woche hartes Training!

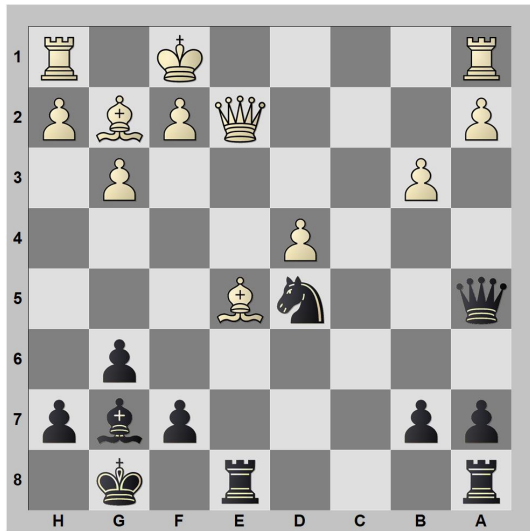
Die Bedingungen waren wieder sensationell, ein dickes Dankeschön an das Orgateam um Jonathan Carlstedt und auch das Hotelteam, was uns jeden Wunsch von den Augen ablas!

Auch für nächstes Jahr ist die Teilnahme schon fest eingeplant.

Der Termin (30.06.-08.07. steht auch schon fest)

Ein superstarkes, sehr gut organisiertes Turnier, ein sehr schönes Hotel, eine zauberhafte Altstadt und Public Viewing bei der Fußball WM 2018, was will man mehr?

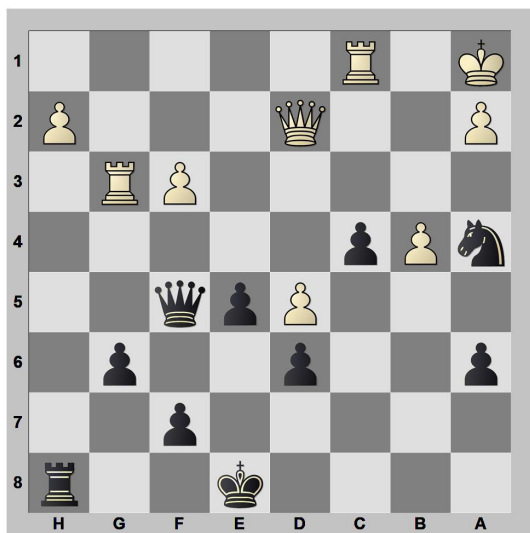
Zum Abschluss noch ein paar Partiefragmente:



Konstantin erwischt einen perfekten Start. Sein Auftakterfolg gegen den algerischen IM machte Hoffnungen auf eine Wiederholung seiner Turnierleistung aus dem Vorjahr!

Schwarz zieht und gewinnt!

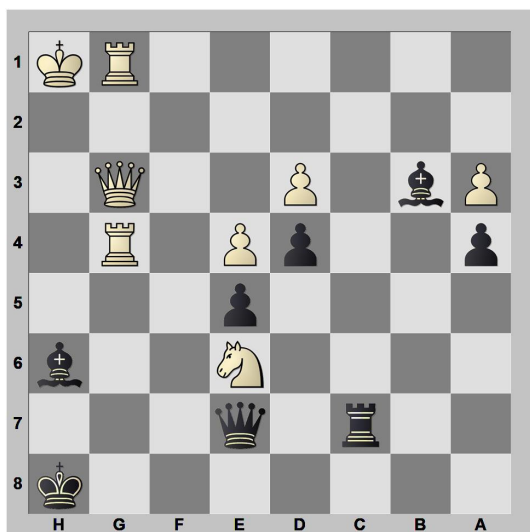
Oussedik - Urban



Diese Partie war Rovens letzte reale Chance auf die GM-Norm. Sein Qualitätsoffer war zwar nicht nötig, aber trotzdem bot es gute Gewinnchancen.

Wie kann Schwarz hier seine Stellung verstärken und gleichzeitig weißes Gegenspiel ausschalten?

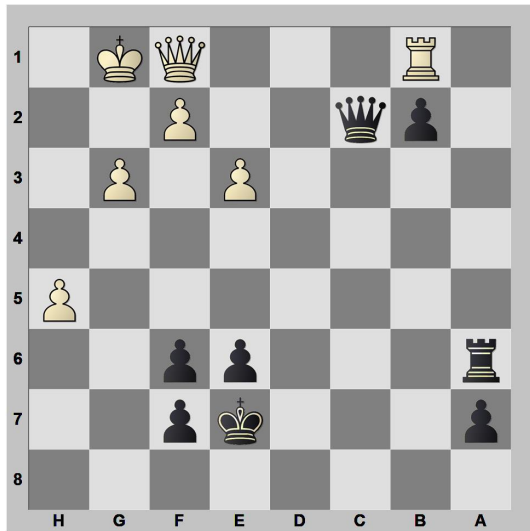
Parvanyan – Vogel



Nach wechselvollem Partieverlauf hatten beide die Zeitkontrolle geschafft. Aber nun ließ sich Gengchun unnötig „wegbluffen“!

Schwarz am Zug kommt klar in Vorteil oder anders gefragt, welcher Zug verliert nicht sofort?

Oussedik – Wong



Cremer - Simon

Tessa hatte in Zeitnot einige bange Momente zu überstehen, aber hier musste sie eigentlich it leichter Hand gewinnen.

Schwarz am Zug gewinnt!